

Angebote für alle Sinne

Zusammenarbeit von drei Seniorenzentren im Stadtbezirk im Rahmen der Alzheimerstage

Eberhard Franken

Südwest. Musik für die Ohren der Senioren waren die Geräusche, die Marita Schneider und Sabine Hirte im Augusta-Seniorenzentrum Am Kesterkamp anboten oder auch von den Senioren selbst erzeugen ließen. „Mobiles Snoezelen“ war das Motto des Tages, den das Augusta-Seniorenzentrum in einer Kooperation anbot: Mitarbeiterinnen des Heinrich-König-Seniorenzentrums aus Weitmar und des Rosalie-Adler-Seniorenzentrums aus Dahlhausen präsentierten diese Aktivierungsform.

Es geht darum, möglichst alle Sinne der alten Menschen anzusprechen, ein Wohlgefühl zu erzeugen. „Das Gehör akti-

vieren wir unter anderem mit einem kleinen Xylophon“, sagt Marita Schneider. „Selbst Kaffee mahlen, mit einer alten, manuell betriebenen Mühle, daran erinnern sich noch sehr viele der Bewohnerinnen und Bewohner und genießen dabei gleichzeitig auch den Duft, der aus der Mühle in die Nase strömt.“

Marita Schneider feierte Premiere mit ihrem Snoezelen-Wagen, der erst kurz zuvor

»Riechen ist ein Wispern, das die Nase hört«

in seiner endgültigen Ausbaustufe fertig wurde. „Unser Hausmeister im Rosalie Adler Zentrum“, erzählt sie, „hat gerade mit einer Schweißarbeit den Lichtgalgen noch fertig bekommen.“ In den zahlreichen Schubladen hatte sie jede Menge Materialien mitgebracht – auch Schmusetiere, Woll-Pompons und sogar Obst: Ein knackiger Pfirsich und ein Apfel luden diesmal allerdings nicht zum Hineinbeißen, sondern zum Riechen und Betasten ein.

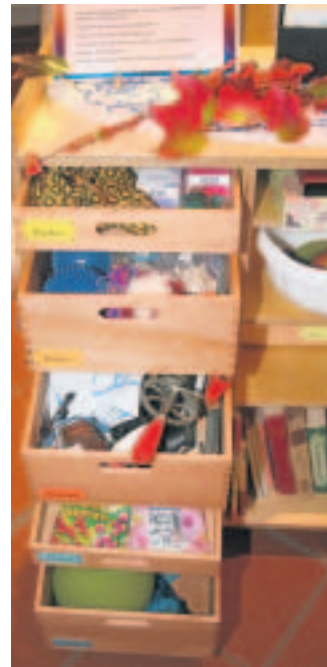
„Riechen ist ein Wispern, das die Nase hört“, war da auf einem Schild zu lesen. Und für das Riechen hatte Schneider eine ganze Reihe von Aromastoffen mitgebracht, welche die meisten der Senioren bestens wieder erkannten. Außerdem gab es auch noch sogenannte „Duftsäckchen“, an denen man sowohl erschnuppern, als auch ertasten konnte, dass sich Zimstangen darin befanden.

Sabine Hirte vom Heinrich König Zentrum war mit einem



Heimleiter Norbert Bongartz freut sich über das Interesse der Besucher.

Fotos: Eberhard Franken



Riechen und Betasten fördern die Angebote im Snoezelen-Wagen.

Wagen gekommen, der in erster Linie auf bettlägerige Bewohner ausgelegt war. „Die sind dann nicht mehr so aktiv“, erklärt Schneider, „und die Ansprache ist eher beruhigend, mit Tüchern und Musik.“ Hirte, die an ihrer Arbeitsstätte regelmäßig ihre Bewohnerinnen und Bewohner besucht, hatte auch eine Lichtsäule auf ihrem Wagen, die farbiges, beruhigendes Licht ausstrahlte. Die Veranstaltung stand im Kontext des

Welt-Alzheimertages. Die Expertengruppe Demenz, an der auch die Seniorenzentren beteiligt sind, veranstaltete in diesem Rahmen eine Woche lang die „Bochumer Alzheimer Tage 2010“. Dr. Olaf Hagen und Christiane Wähler, Chefärzte an der dem Seniorenzentrum benachbarten Augusta-Kranken-Anstalt, referierten zum Abschluss der Veranstaltung über den „dementen Patienten im Krankenhaus“.

NACHGESCHLAGEN

Ganz entspannt

Laut Internet-Lexikon Wikipedia ist „snoezelen“ (sprich: „snuzelen“) eine von zwei Zivildienstleistenden in den Niederlanden 1978 zusammengestellte Wortneuschöpfung aus den beiden Wörtern „snuffeln“ (schnüffeln, schnuppern) und „doezelen“ (dösen, schlummern).